

Kennzahlen	4
Umfeldentwicklung und Ausblick	5
Geschäftsentwicklung	6
Corporate Governance	10
Kapitalstruktur	10
Rechtsgrundlagen	10
Organe der UPK Basel	11
Risikomanagement und Informationspolitik	14
Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns	15
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Eigenkapitalnachweis	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Erläuterungen zur Bilanz	26
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	33
Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen	35
Zusatzinformationen	36
Revisorenbericht	38

Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung	
Stationäre Pflorgetage	109'695	110'337	-0,6%	
Anteil Basel-Stadt	64,7%	66,5%	-1,7%	
Anteil Baselland	15,1%	15,3%	-0,2%	
Anteil restliche Schweiz	17,2%	14,5%	2,7%	
Anteil Ausland	3,0%	3,8%	-0,8%	
Anteil Allgemeinversicherte	89,5%	90,0%	-0,5%	
Anteil Zusatzversicherte	10,5%	10,0%	0,5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	37,8	39,0	-3,0%	
Bettenbelegung	92,0%	92,9%	-0,9%	
Ambulante Taxpunkte in Mio. (TARMED) ¹	14,46	14,09	2,7%	¹ Inkl. umgerechnete psychologische Psychotherapie
Anzahl Mitarbeitende Total UPK per 31.12.	1'107	1'104	0,3%	
Anzahl Vollzeitstellen Total UPK ø	834	822	1,5%	
Anzahl Vollzeitstellen Drittmittel-Mitarbeitende ø	46	44	4,5%	
Anzahl Schüler/Lernende per 31.12. ²	93	103	-9,7%	² Nicht im Total UPK enthalten.
Anzahl Vollzeitstellen Schüler/Lernende ø ²	86	93	-7,5%	
Nettoumsatz (in TCHF)	147'647	150'220	-1,7%	
Jahresgewinn (in TCHF)	5'161	5'215	-1,0%	
Bilanzsumme (in TCHF)	188'150	183'064	2,8%	
Eigenkapital (in TCHF)	131'691	126'591	4,0%	
Eigenfinanzierungsgrad	70,0%	69,2%	0,8%	
EBITDAR (in TCHF)	11'254	13'621	-17,4%	
EBITDAR-Marge in %	7,6%	9,1%	-1,4%	
EBIT (in TCHF)	4'527	5'258	-13,9%	
EBIT-Marge in %	3,1%	3,5%	-0,4%	

Allgemein

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Umfeldentwicklung und Ausblick

Umfeldentwicklung

Der demografische Wandel, die wachsende psychische Belastung und regulatorische Veränderungen beeinflussen die gesamte Gesundheitsbranche. Während der Bedarf an (stationärer) psychiatrischer Versorgung bei Erwachsenen vermutlich nur gering steigen wird, zeigt sich ein markanter Anstieg des Bedarfs in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die bevorstehende Digitalisierung und der anhaltende Fachkräftemangel erfordern Anpassungen in der Arbeitsweise der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel. Insbesondere die geplante Verlagerung von psychiatrischen Behandlungen in den intermediären Bereich stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, die es zu bewältigen gilt.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, verfolgen die UPK Basel eine Exzellenzstrategie für die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten und nutzen eine enge Zusammenarbeit von Klinik und Forschung, um innovative Behandlungsansätze rasch einzuführen. Die Umsetzung dieser anspruchsvollen Strategie wird durch hoch qualifizierte Mitarbeitende und intensive interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglicht.

Um den steigenden Marktanforderungen gerecht zu werden, investieren die UPK Basel in die Modernisierung bestehender Infrastruktur und setzen innovative Digitalisierungsprojekte um. Diese Massnahmen sind notwendig, um nicht nur aktuelle Standards zu erfüllen, sondern auch für zukünftige Entwicklungen gerüstet zu sein.

Ausblick

Ende 2024 erreichen die UPK Basel mit der Einführung des neuen Klinikinformationssystems einen zentralen Meilenstein in ihrer digitalen Transformation. Dies bildet den Auftakt für die kommende Strategieperiode 2025–2028, die durch eine konsequente Umstrukturierung in Richtung vermehrter ambulanter und intermediärer Behandlungsangebote geprägt sein wird. Diese innovativen Angebote sollen nicht nur die Behandlung der Patientinnen und Patienten weiter optimieren, sondern auch eine tiefere Integration der psychiatrischen Versorgung in die Gesellschaft ermöglichen.

Als treibende Kraft hinter diesem Wandel investieren die UPK Basel weiterhin gezielt in die digitale Transformation. Das Ziel ist, nahtlose Übergänge zwischen den verschiedenen Behandlungssektoren zu schaffen und so Effizienz und Effektivität der Versorgung zu maximieren. Gleichzeitig wird die Arealentwicklung des UPK Campus vorangetrieben, um die Infrastruktur an die Anforderungen einer zukunftsorientierten Psychiatrie anzupassen.

Die UPK Basel setzen somit nicht nur auf technologischen Fortschritt, sondern gestalten aktiv eine umfassende Veränderung des Behandlungskonzepts. Diese strategische Ausrichtung spiegelt die Vision einer modernen Psychiatrie wider, die nicht nur den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht wird, sondern auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration psychischer Gesundheit leistet.

Geschäftsentwicklung

Finanzentwicklung

Gesamthaft weisen die UPK Basel einen positiven EBITDAR von CHF 11,3 Mio. mit einer EBITDAR-Marge von 7,6% und einen Gesamtgewinn von CHF 5,2 Mio. aus. Der Gesamtgewinn liegt mit -1,0% leicht unter dem Vorjahreswert.

Der Betriebsertrag weist einen Gesamtumsatz von CHF 147,6 Mio. aus und liegt -1,7% unter dem Vorjahreswert von CHF 150,2 Mio. Die Veränderung der Erlösminderung ist die Ursache für den leicht tieferen Gesamtumsatz versus 2022. Die restlichen Erträge entwickelten sich allesamt positiv. Im Jahr 2022 konnten die notwendigen Risiken für ausstehende Debitoren reduziert werden, diese mussten im Jahr 2023 leicht erhöht werden.

Der Bruttoerlös stationär weist ein Wachstum von 1,1% auf CHF 98,5 Mio. versus 2022 von CHF 97,4 Mio. aus. Der Bruttoerlös ambulant mit CHF 11,7 Mio. entspricht dem Umsatz im Jahr 2022, und der Bruttoerlös Übrige wächst mit 3,2% auf CHF 14,8 Mio. Der Ertrag mit Dritten weist ein Wachstum von 11,6% auf CHF 14,4 Mio. aus.

Im Betriebsaufwand nimmt der Personalaufwand um 0,6% auf CHF 110,5 Mio. zu. Im Gegenzug dazu zeigen die restlichen Aufwandspositionen eine Abnahme der Kosten versus 2022. Der Betriebsaufwand reduziert sich um -1,7% auf CHF 144,1 Mio.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden wichtige Investitionen auf dem Campus abgeschlossen. Dabei wurden über CHF 8 Mio. in die Renovation von Gebäuden und in Energiesparmassnahmen investiert. Die grössten Investitionen betrafen die Räumlichkeiten für die Kriseninterventionsstation (KIS) und das Suchtambulatorium (SAM). Im Mai 2023 durfte die KIS auf dem UPK Campus einziehen. Nur wenig später, im August 2023, konnten auch die Mitarbeitenden des SAM in die neu renovierten Behandlungsräume auf dem Campus umziehen.

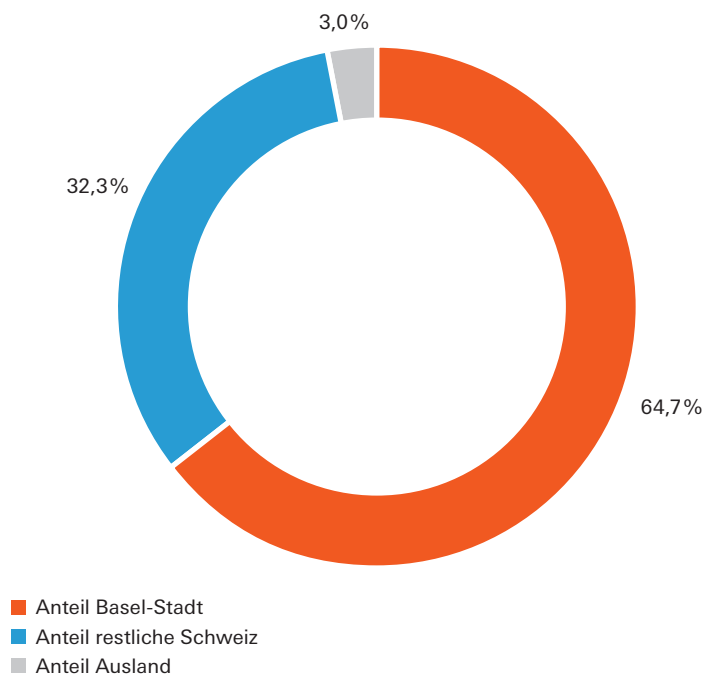
Leistungsentwicklung

In der Forensik und der Privatklinik konnten die stationären Leistungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In der Kinderklinik und der Erwachsenenpsychiatrie sind die Pflgetage gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. Eine leichte Zunahme der ausserkantonalen Inanspruchnahme stationärer Leistungen kann in allen Kliniken ausser der Privatklinik beobachtet werden, in dieser Klinik sind dafür die Anteile stationärer Pflgetage von Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt gestiegen.

Im Gesamten wurden 2023 im stationären Bereich 109'695 Pflgetage erbracht, was gegenüber dem Vorjahreswert von 110'337 einer Abnahme um -0,6% entspricht. In allen Kliniken wurde 2023 eine kürzere Aufenthaltsdauer der stationären Patientinnen und Patienten verzeichnet.

Bei den ambulanten Leistungen fand 2023 mit der Einführung der psychologischen Psychotherapie auch eine Tarifierfassung statt. Dadurch fand in den UPK Basel eine Verschiebung der verrechenbaren Leistungen nach TARMED zum neuen Tarif statt. 2023 wurden 2,15 Mio. Taxpunkte nach dem neuen Tarif abgerechnet. Um den Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wurden die Taxpunkte des neuen Psychologen-Tarifs nach TARMED bewertet; daraus resultiert eine Zunahme um 2,7% gegenüber dem Vorjahr.

Herkunft Pflgetage



Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2023 waren in den UPK Basel insgesamt 1'200 (Vorjahr: 1'207) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht 920 (Vorjahr: 915) Vollzeitstellen.

Von den 1'200 (Vorjahr: 1'207) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 30,9% (Vorjahr: 31,1%) vollzeitbeschäftigt und 69,1% (Vorjahr: 68,9%) arbeiten in Teilzeitmodellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies, dass die UPK Basel insgesamt 5 Vollzeitstellen mehr besetzten und die Teilzeitquote um 0,2 Prozentpunkte zugenommen hat.

Ein grosses Anliegen der UPK Basel ist die Ausbildung von Nachwuchskräften im pflegerischen, im medizinischen und im kaufmännischen Bereich. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung der Lernenden, Studenten und Praktikantinnen hat sich die Anzahl Anstellungen um 10 auf 93 reduziert, dafür wurden mehr Assistenzärztinnen und AP-Psychologen (+11 Anstellungen) beschäftigt.

Die Geschlechterquote blieb konstant mit 67,3% Frauen und 32,7% Männern. Ebenso konstant blieb die Fluktuationsrate (5,3%). Die Quote der Grenzgänger stieg auf 18,1% (Vorjahr: 17,6%).

Investitionen

Gebäude F / Komplettsanierung

EG / neues Suchtambulatorium (SAM): Seit Jahren bestehen im Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen eigenständige Abteilungen, die substitions-gestützte Behandlungen anbieten. Diese erfolgten bis anhin im Janus an der Spitalstrasse 2 sowie im Ambulanten Dienst Sucht (ADS) im Gebäude G auf dem Klinikcampus. Im Weiteren wurden in der Abteilung für Suchttherapie (AfS) an der Kornhausgasse Spezialtherapien angeboten. Die drei Ambulatorien wurden nun unter einem Dach auf dem Klinikcampus baulich zusammengeführt.

OG / Kriseninterventionsstation (KIS): In der KIS erhalten Erwachsene Unterstützung im Umgang mit Schlafstörungen, Ängsten, Suizidgedanken und Depressionen. Die stationäre Behandlung dauert in der Regel fünf bis sieben Tage. Die Abteilung ist neu ebenfalls auf dem Campus im Gebäude F beheimatet.

Energetische Sanierung und Fotovoltaikanlage:

Die baulichen Massnahmen im Rahmen der Projekte SAM und KIS wurden genutzt, um gleichzeitig die Gebäudehülle energetisch zu sanieren und den heutigen Standards anzupassen. Dadurch können Energiekosten eingespart werden. Ebenso wurde im Rahmen der Dachsanierung anstelle der Dacheindeckung mit Tonziegeln eine Indach-Fotovoltaikanlage installiert. Die Einspeisung der Energie erfolgt direkt in das UPK-eigene Stromnetz (Eigengebrauch, keine Netzzurückspeisung).

Diverse Gebäude / Dachabsturz-sicherungen

Um das sichere Arbeiten auf Dächern sicherzustellen, sind ab einer Absturzhöhe von drei Metern Absturz-Sicherungs-massnahmen vorzusehen. Zum Schutz unserer Mitarbeitenden wurden entsprechende fixe Absturzsicherungen installiert.

Massnahmen zur Erhaltung der Wasserhygiene

2021 ist eine neue Wasserhygiene-Richtlinie in Kraft getreten. Die Betreiber bzw. Eigentümerinnen von Gebäude-Trinkwasserinstalla-tionen werden dadurch noch mehr in die

Pflicht genommen. Ein spezialisiertes Planungsbüro hat die Wasserqualität sämtlicher Gebäude auf dem UPK-Areal untersucht und einen angepassten Massnahmenkatalog erstellt. Dieser wurde 2022 und 2023 umgesetzt. Dazu gehörten der Einbau von automatischen Spülarmaturen, die Sanierung von Leitungen, der Rückbau von nicht mehr in Betrieb stehenden Wasserentnahmestellen sowie die Erstellung und Bewirtschaftung eines Wassermanagementsystems.

Gebäude ZG / Sanierung 1. OG

Aufgrund der intensiven Nutzung durch das Neurobiologische Labor wurden bauliche und infrastrukturelle Anpassungen der Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss notwendig. Durch die Sanierungsarbeiten 2022 und 2023 wurde der Sicherheitsstandard erhöht und eine moderne Laborumgebung geschaffen.

Gebäude U / Abteilung U2, Zusätzliches Doppelzimmer

Ein Dreierzimmer konnte durch den Raumumbau zugunsten eines zusätzlichen Doppelzimmers aufgehoben werden. Zu diesem Zweck wurde ein bestehender Mehrzweckraum umgebaut bzw. umgenutzt. Durch diese Massnahme konnte der Aufenthalt für die Patienten angenehmer gestaltet und deren Zufriedenheit gesteigert werden.

Gebäude U / Abteilung U2, Sanierung Gangbeleuchtung, Boden und Wände

Durch den Ersatz der Beleuchtung, die neue Farbgebung der Wände sowie die Versiegelung des Bodenbelags konnte eine freundlichere und hellere Umgebung geschaffen werden. Dies trägt wesentlich zur Steigerung der Zufriedenheit der Patientinnen und Mitarbeitenden bei.

Gebäude P / Abteilung P2, Wärmeschutzmassnahmen

In den Sommermonaten hatten sich die Räumlichkeiten jeweils stark erwärmt, was immer wieder zu gesundheitlichen Problemen bei Patienten führte. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, wurden an sämtlichen Verglasungen Wärmeschutzfolien angebracht. Durch diese Massnahmen konnte die Zufriedenheit der Patientinnen und Mitarbeitenden gesteigert und eine effizientere Behandlung sichergestellt werden.

Gebäude R / Abteilung R2–R4, Milieugestaltung

Basierend auf milieugestaltende und entstigmatisierenden Aspekten, wurde ein modernisiertes, den klinischen Anforderungen Rechnung tragendes Farb-, Licht- und Raumkonzept umgesetzt. Auf diese Weise konnte eine angenehmere Umgebung für die Patienten erstellt werden.

Gebäude V / Liaison, Schallschutzmassnahmen

Von den Spielräumen im Erdgeschoss geht eine grosse Lärmbelastung aus, was für die Nutzung der darüber- bzw. danebenliegenden Räume problematisch war. Mittels Akustikplatten wurde der Lärmpegel gedämpft und das Arbeitsklima verbessert. Das Wohlbefinden aller Beteiligten konnte so verbessert werden.

Gebäude E / APA, Sonnenschutz (Folien und Sonnensegel)

Die bestehenden Sonnenstoren im Garten konnten nur ungenügend vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Im Weiteren wurden exponierte Räumlichkeiten in den Sommermonaten extrem warm. Durch das Anbringen eines Sonnensegels im Aussenbereich sowie von Sonnenschutzfolien im Innenbereich konnte das Wohlergehen der Patienten gesteigert werden.

Areal / Parkausstattung (Bänke, Tische, Sonnenschutz)

Basierend auf dem Ausstattungskonzept wurde die Parkausstattung durch neue Tische und Stühle sowie Sonnenschutzsegel für den Aussenbereich ergänzt. Das einheitliche Erscheinungsbild der Aussenmöblierung wird somit laufend komplettiert.

Kornhausgasse / Ersatz USV-Anlage

Die bestehende USV-Anlage (unterbrechungsfreie Stromversorgung) hatte ihre Lebensdauer erreicht. Zum Schutz der Komponenten bei einem Stromunterbruch sowie zur Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit und der Personalarbarmierung musste die Anlage ersetzt werden.

Corporate Governance, Kapitalstruktur und Rechtsgrundlagen

Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen die UPK Basel ein Regelwerk, das seine Grundlage im Obligationenrecht (OR), im Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) und in der UPK-Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt hat. Durch Corporate-Governance-Empfehlungen sollen die Ebene des Eigentümers (Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Regierungsrat), diejenige des Verwaltungsrats und schliesslich die Ebene der Geschäftsleitung in ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar definiert und voneinander abgegrenzt werden. Dadurch soll einerseits sichergestellt werden, dass der Eigentümer genügend Informationen und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UPK Basel hat, und andererseits soll gewährleistet werden, dass die UPK Basel die notwendige betriebliche Gestaltungsfreiheit erhalten.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der UPK Basel geht aus der Bilanz (Seite 16 des Finanzberichts) und den entsprechenden Erläuterungen hervor.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Gesundheitsunternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Gesellschaftsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihr Sitz ist in Basel. Die UPK Basel sind im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UPK Basel werden durch das ÖSpG sowie das Organisationsreglement vom 3. Februar 2012 geregelt.

Haftung und Verantwortlichkeit

Für die Verbindlichkeiten der UPK Basel haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UPK Basel haben entsprechend der Art und dem Umfang der Risiken eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der UPK Basel hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe abgeschlossen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Organe der UPK Basel

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UPK Basel besteht gemäss dem ÖSpG aus fünf bis neun Mitgliedern, die durch den Regierungsrat gewählt werden. Der Regierungsrat berücksichtigt dabei Personen mit den für die Leitung eines Spitals erforderlichen Qualifikationen. Der oder die CEO und der oder die stellvertretende CEO (CFO) nehmen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der UPK Basel, er ist verantwortlich für die Wahl des oder der CEO sowie für die Delegation der operativen Geschäftsführung. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen zwei Ausschüsse (Ausschuss Finanzen und IT, Ausschuss Personelles). Die Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus dem § 7 ÖSpG.

Die Amtsdauer der UPK-Verwaltungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt angehören.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Präsident)
- › **Katja Schott-Morgenroth**, lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin (Vizepräsidentin)
- › **Fritz Jenny**, lic. iur.
- › **Esther Oberle**, Dr. h. c.
- › **Cornelia Oertle**, Dr. phil., MHA, RN
- › **Otto Schmid**, Dr. phil.
- › **Rodolfo Gerber**, Dr. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Spesen. Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entlohnung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf TCHF 333. Davon wurden an K. Widmer (Präsident) TCHF 115, an K. Schott-Morgenroth TCHF 41, an F. Jenny TCHF 31, an E. Oberle TCHF 38, an C. Oertle TCHF 37, an O. Schmid TCHF 34 und an R. Gerber TCHF 37 vergütet (inklusive Spesenpauschale, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der UPK Basel. Sie hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung der UPK Basel. Die Kompetenzen und Aufgaben der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt.

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder wird vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Salär sowie einen vertraglich vereinbarten variablen Lohnbestandteil. Seit 2016 vereinnahmen die klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte der Geschäftsleitung keine Privathonorare mehr. Die Gesamthöhe der Entlohnung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf TCH 2'532 (inklusive Spesen, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

Mitglieder der Geschäftsleitung:

- › **Michael Rolaz**, lic. rer. pol. (CEO)
- › **Reto Gauch**, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eMBA (CFO, Leiter Finanzen und Betriebe, stv. CEO)
- › **Undine Lang**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektorin UPKE und UPKP)
- › **Alain Di Gallo**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKKJ)
- › **Marc Graf**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKF)
- › **André Nienaber**, Dr. rer. medic. (Direktor Pflege, MTD und Soziale Arbeit)
- › **Anke Höster-von Moock**, Diplom-Kauffrau (Leiterin HR)
- › **Christoph E. Meier**, dipl. Wirtschaftsingenieur FH (CIO und Leiter IT)

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird auf Antrag der UPK Basel vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Regierungsratsbeschluss vom 9. Mai 2023 hat der Regierungsrat die Ernst & Young AG, Aeschengraben 9, Postfach, 4002 Basel, als Revisionsstelle der UPK Basel für das Geschäftsjahr 2023 gewählt. Der aktuell leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Andreas Schwab-Gatschet.

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2023 Honorare von insgesamt TCHF 50 in Rechnung (inkl. Spesen, exkl. MwSt.).

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UPK Basel gemäss den Bestimmungen des ÖSpG des Kantons Basel-Stadt sowie nach den Public-Corporate-Governance-Richtlinien vom 1. Januar 2020.

Das Gesundheitsdepartement, vertreten durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, übernimmt als Fachdepartement gegenüber den UPK Basel die Rolle der Eigentümervertretung. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).

Risikomanagement und Informationspolitik

Risikomanagement

Einer ganzheitlichen, integrierten Methodologie folgend, erfolgt die Risikoidentifikation durch eine laufende Prüfung definierter Datenquellen aus allen Bereichen der Organisation. Ein interdisziplinäres Risikogremium führt auf dieser Grundlage eine Risikoanalyse und -bewertung durch und schlägt im Rahmen eines jährlichen Reports Massnahmen zur Risikobewältigung vor. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Beurteilung und Prüfung der identifizierten Risiken sowie deren Bewältigung vor.

Informationspolitik

Die UPK Basel kommunizieren offen und regelmässig mit dem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, und den Interessengruppen. Die Kommunikation erfolgt zeitgerecht und transparent und soll allen Interessierten ein wahrheitsgetreues Bild über das Unternehmen, dessen Strategie und dessen Geschäftsentwicklung vermitteln. Die UPK Basel veröffentlichen einen gemäss Swiss GAAP FER erstellten und geprüften Finanzbericht für das Berichtsjahr. Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, den Stand der Realisierung der wesentlichen Projekte sowie über die Umsetzung der Massnahmen der Strategie. Regelmässig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte der Gremien sowie durch den CEO über die laufenden Geschäfte informiert.

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, den Betrag von TCHF 5'161 den Gewinnreserven zuzuweisen.

Beträge in TCHF	2023	2022	Abweichung zum Vorjahr
Gewinnvortrag per 1.1. (vor Jahresgewinn)	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-
Jahresgewinn	5'161	5'215	-54
Bilanzgewinn per 31.12.	5'161	5'215	-54
Zuweisung an die Gewinnreserven	-5'161	-5'215	54
Zuweisung an freie Fonds	-	-	-
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-
Gewinnvortrag per 31.12.	-	-	-

Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Flüssige Mittel	1	29'823'096	51'312'326	-41,9%
Wertschriften	2	33'630'831	13'684'156	145,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	25'062'094	29'163'633	-14,1%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	1'734'137	1'396'733	24,2%
Vorräte	5	308'618	312'112	-1,1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	20'051'549	12'169'598	64,8%
Umlaufvermögen		110'610'325	108'038'557	2,4%
Finanzanlagen	7	1'140'116	1'122'962	1,5%
Sachanlagen	8	76'293'142	73'769'324	3,4%
Immaterielle Anlagen	9	106'392	133'190	-20,1%
Anlagevermögen		77'539'649	75'025'477	3,4%
Total Aktiven		188'149'974	183'064'034	2,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	2'368'871	1'976'058	19,9%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	862'152	729'609	18,2%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	1'982'856	2'703'280	-26,7%
Kurzfristige Rückstellungen	14	12'063'868	11'673'677	3,3%
Zweckgebundene Fonds		13'585'699	13'758'014	-1,3%
Kurzfristiges Fremdkapital		30'863'445	30'840'639	0,1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25'000'000	25'000'000	0,0%
Langfristige Rückstellungen	14	595'951	632'723	-5,8%
Langfristiges Fremdkapital		25'595'951	25'632'723	-0,1%
Fremdkapital		56'459'395	56'473'362	0,0%
Dotationskapital		83'619'532	83'619'532	0,0%
Freie Fonds		3'346'135	3'407'025	-1,8%
Gewinnreserven		39'564'115	34'348'868	15,2%
Jahresgewinn		5'160'796	5'215'247	-1,0%
Eigenkapital		131'690'578	126'590'672	4,0%
Total Passiven		188'149'974	183'064'034	2,8%

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	2023	2022	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15	123'368'208	127'498'301	-3,2%
Andere betriebliche Erträge	16	24'278'480	22'721'774	6,9%
Betriebsertrag		147'646'687	150'220'075	-1,7%
Personalaufwand	17	-110'471'261	-109'776'712	0,6%
Materialaufwand	18	-5'291'752	-5'604'452	-5,6%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-5'500'626	-7'000'424	-21,4%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-92'027	-115'195	-20,1%
Andere betriebliche Aufwendungen	19	-22'744'750	-24'080'630	-5,5%
Betriebsaufwand		-144'100'417	-146'577'413	-1,7%
Betriebliches Ergebnis		3'546'270	3'642'662	-2,6%
Finanzertrag		2'145'754	628'514	241,4%
Finanzaufwand		-809'918	-3'479'750	-76,7%
Finanzergebnis	20	1'335'836	-2'851'236	-146,9%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-5'786'377	-4'414'130	31,1%
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		6'084'431	8'226'872	-26,0%
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		298'054	3'812'741	-92,2%
Ordentliches Ergebnis vor Veränderungen freie Fonds		5'180'160	4'604'166	12,5%
Zuweisung an freie Fonds		-453'263	-201'486	125,0%
Verwendung von freien Fonds		433'899	812'566	-46,6%
Fondsergebnis freie Fonds		-19'364	611'081	-103,2%
Ergebnis nach Veränderungen freie Fonds		5'160'796	5'215'247	-1,0%

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2023	2022
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		
Ergebnis nach Veränderung freie Fonds	5'160'796	5'215'247
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften des Umlaufvermögens	-19'946'674	3'231'267
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'101'539	150'424
Zunahme (-) / Abnahme (+) von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-8'219'355	5'730'386
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	3'494	40'358
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzanlagen	-17'153	-21'881
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'427'339	5'566'489
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	165'315	1'549'130
Umbuchungen aus Anlagevermögen	-6'656	168'145
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392'813	-647'954
Zunahme (+) / Abnahme (-) von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	-587'882	-408'252
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	353'418	692'535
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Fonds	-172'316	-3'855'225
Zunahme (+) / Abnahme (-) freie Fonds	-60'890	-540'917
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	-13'406'212	16'869'750
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-8'029'017	-2'412'218
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-54'000	0
Auszahlungen für Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	0	64'620
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-8'083'017	-2'347'598
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Geldfluss	-21'489'229	14'522'152
Flüssige Mittel per 1. Januar	-51'312'326	-36'790'173
Flüssige Mittel per 31. Dezember	29'823'096	51'312'326
Veränderung Flüssige Mittel	-21'489'229	14'522'152

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2021	83'619'532	2'697'943	28'535'424	7'063'444	121'916'343
Zuweisung an Reserven	-	-	5'813'444	-5'813'444	0
Zuweisung freie Fonds	-	201'486	-	-	201'486
Verwendung freie Fonds	-	-812'566	-	-	-812'566
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	-	1'320'163	-	-1'250'000	70'163
Jahresergebnis	-	-	-	5'215'247	5'215'247
Eigenkapital per 31.12.2022	83'619'532	3'407'025	34'348'868	5'215'247	126'590'672
Zuweisung an Reserven	-	-	5'215'247	-5'215'247	0
Zuweisung freie Fonds	-	453'263	-	-	453'263
Verwendung freie Fonds	-	-433'899	-	-	-433'899
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	-	-80'254	-	-	-80'254
Jahresergebnis	-	-	-	5'160'796	5'160'796
Eigenkapital per 31.12.2023	83'619'532	3'346'135	39'564'115	5'160'796	131'690'578

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt nach schweizerischem Recht mit Sitz in Basel. Die Geschäftstätigkeit umfasst die psychiatrische Versorgung und Ausbildung sowie die universitäre Lehre und Forschung. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigner.

Die Jahresrechnung entspricht dem ÖSpG des Kantons Basel-Stadt vom 16. Februar 2011.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

Definition Nahestehende

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen der UPK Basel ausüben kann. Daher sind für die UPK Basel folgende Personen als Nahestehende zu betrachten:

- › Kanton Basel-Stadt als Eigner
- › Mitglieder des Verwaltungsrats
- › Vorsorgeeinrichtungen der UPK Basel (PKBS)

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Ausnahme bilden die Wertschriften des Umlaufvermögens, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Bilanzposition entspricht dem der Geldflussrechnung zugrunde liegenden Fonds «Flüssige Mittel».

Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Klinikttätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Die Delkredebewertung richtet sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Einzelwertberichtigungen werden gebildet für Forderungen im Betreibungs- oder Inkassoverfahren, können aber auch bei Kenntnis über wesentliche Bonitätsrisiken eines Schuldners gebildet werden. Die Wertberichtigung erfolgt immer zum ganzen Schuldbetrag.

Angaben über die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung

Tage (überfällig)	Versicherungen		Private		Staatsstelle	Drittmittel
	Inland	Ausland	Inland	Ausland		
0–30	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31–60	0%	0%	0%	0%	0%	0%
61–90	5%	10%	15%	20%	0%	0%
91–120	10%	15%	20%	25%	0%	0%
121–150	20%	25%	30%	35%	0%	0%
151–180	40%	50%	60%	70%	0%	0%
181–210	60%	70%	90%	100%	0%	0%
211–365	80%	90%	100%	100%	0%	0%
366–9'999	100%	100%	100%	100%	0%	0%

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen kurzfristigen Forderungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel stehen. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten u. a. Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, sowie Forderungen aus Fonds. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen wird Aufwand verbucht, der bereits das neue Geschäftsjahr betrifft, aber noch im alten Jahr bezahlt wurde (Aufwandsvortrag). Auch die Erträge, die noch das alte Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Jahr eingehen werden (Ertragsnachtrag), werden transitorisch berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Immaterielle Anlagen

Diese Bilanzposition enthält ausschliesslich aktivierte Software zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet, und wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE).

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Software	4	Immaterielle Anlagen
Software-Upgrades	5	Immaterielle Anlagen
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre	Immaterielle Anlagen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Klinik über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Anlagen zu Rendite Zwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE) wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Immobilien		
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$	Bauten
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer	Sachanlagen im Bau
Installationen		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Anlagespezifische Installationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	10	Übrige Sachanlagen
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5	Übrige Sachanlagen
Fahrzeuge	5	Übrige Sachanlagen
Werkzeuge und Geräte	5	Übrige Sachanlagen
Medizintechnische Anlagen		
Apparate, Geräte, Instrumente	8	Übrige Sachanlagen
Software-Upgrades	3	Übrige Sachanlagen
Informatikanlagen		
Hardware	4	Übrige Sachanlagen

Wertbeeinträchtigungen

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen.

Offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit sind ebenfalls Bestandteil der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und nicht bezahlt sind.

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen werden noch nicht erhaltene Aufwendungen oder im Voraus erhaltene Erträge verbucht. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten der Klinik entstanden sind und eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen. Sie sind in der Regel verzinslich.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach ihrer Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Rückstellungen mit einer Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten sowie Anteile von Langfristigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten sind unter den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Langfristigen Rückstellungen beinhalten Fälligkeiten von über zwölf Monaten.

Zweckgebundene Fonds

Unter den Zweckgebundenen Fonds werden die Drittmittelfonds der UPK Basel ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Veränderung dieser Fonds wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der UPK Basel setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, den freien Fonds sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Die statischen Elemente des Dotationskapitals und der Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

Steuern

Die UPK Basel sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragsteuern befreit.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die UPK Basel sind bei der Pensionskasse Basel-Stadt, einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung für Alter, Todesfall oder Invalidität, sowie bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Klinik werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den Vorsorgeaufwand der Klinik verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die zusammengefasste Rechnung der Personalvorsorgestiftung ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Kassen	48'472	124'314	-61,0%
Postkontoguthaben	5'334'448	16'059'976	-66,8%
Kontokorrentguthaben Banken	24'440'176	35'128'035	-30,4%
Total Flüssige Mittel	29'823'096	51'312'326	-41,9%

2. Wertschriften

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
UPK-Vermögen	19'912'838	0	n/d ¹
Allgemeines Fondsvermögen	2'973'430	2'789'076	6,6%
Zugeordnetes Fondsvermögen	10'744'563	10'895'080	-1,4%
Total Wertschriften	33'630'831	13'684'156	145,8%

Das im Berichtsjahr ausgewiesene UPK-Vermögen beinhaltet eine Verschiebung von liquiden Mitteln in der Höhe von CHF 19,9 Mio. zugunsten der Wertschriften. Nicht betriebsnotwendige Liquidität wurde in Anleihen schweizerische Eidgenossenschaft gewandelt (Verfallsdatum 28. Mai 2026).

¹ nicht definiert

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Dritte	23'665'681	23'899'309	-1,0%
Nahestehende	6'712'464	9'216'130	-27,2%
Wertberichtigung	-5'316'052	-3'951'806	34,5%
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'062'094	29'163'633	-14,1%

4. Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Dritte	485'611	192'468	152,3%
Zweckgebundene Fonds	1'237'925	1'134'102	9,2%
Freie Fonds	10'600	70'163	-84,9%
Nahestehende	0	0	0,0%
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	1'734'137	1'396'733	24,2%

5. Vorräte

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Supportmaterial	232'191	241'890	-4,0%
Lebensmittelvorrat	12'762	8'876	43,8%
Mobiliarvorrat	63'665	61'346	3,8%
Total Vorräte	308'618	312'112	-1,1%

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Erlösabgrenzung	15'793'538	8'648'133	82,6%
Beitrag Lehre und Forschung	1'485'380	1'405'649	5,7%
Übrige	2'772'631	2'115'816	31,0%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'051'549	12'169'598	64,8%
Davon nahestehend	7'670'328	4'797'642	59,9%

7. Finanzanlagen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1'140'116	1'122'962	1,5%
Total Finanzanlagen	1'140'116	1'122'962	1,5%

Die ausgewiesenen Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

8. Sachanlagen

CHF	Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten					
Stand per 31.12.2021	97'721'451	46'078'300	79'388	10'109'835	153'988'973
Zugänge	0	0	2'412'218	0	2'412'218
Abgänge	-229'470	-113'340	0	-573'895	-916'705
Wertbeeinträchtigungen	-1'342'883	-201'687	-5	-4'556	-1'549'130
Umgliederungen	0	0	-72'708	79'383	6'675
Stand per 31.12.2022	96'149'098	45'763'273	2'418'893	9'610'768	153'942'032
Zugänge	4'033'584	2'489'015	637'610	868'807	8'029'017
Abgänge	0	-123'432	0	-182'572	-306'004
Wertbeeinträchtigungen	0	-72'393	-86'070	-6'852	-165'315
Umgliederungen	1'108'833	421'597	-1'614'643	80'665	-3'548
Stand per 31.12.2023	101'291'515	48'478'059	1'355'790	10'370'816	161'496'181
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 31.12.2021	-43'672'278	-25'732'610	0	-6'000'465	-75'405'353
Planmässige Abschreibungen	-2'594'534	-1'819'656	0	-1'037'105	-5'451'294
Abgänge	229'470	113'340	0	341'129	683'940
Stand per 31.12.2022	-46'037'342	-27'438'925	0	-6'696'440	-80'172'707
Planmässige Abschreibungen	-2'597'498	-1'806'566	0	-931'247	-5'335'312
Abgänge	0	123'432	0	181'547	304'979
Stand per 31.12.2023	-48'634'840	-29'122'060	0	-7'446'140	-85'203'040
Nettobuchwert per 31.12.2021	54'049'173	20'345'690	79'388	4'109'370	78'583'620
Nettobuchwert per 31.12.2022	50'111'756	18'324'347	2'418'893	2'914'328	73'769'324
Nettobuchwert per 31.12.2023	52'656'675	19'356'000	1'355'790	2'924'677	76'293'142

Ende 2023 konnten die Anlagen in Bau für die Kriseninterventionsstation und das Suchtambulatorium aktiviert werden. Zusammen mit einer Photovoltaikanlage und kleineren medizinischen Geräten liegt das Volumen der Zugänge der Sachanlagen bei über CHF 8,0 Mio.

Brandversicherungswerte

CHF	31.12.2023	31.12.2022
Bauten	300'428'000	281'490'000
Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen	27'874'751	27'874'751

9. Immaterielle Anlagen

CHF	Software	Total
Anschaffungskosten		
Stand per 31.12.2021	1'987'357	1'987'357
Zugänge	0	0
Abgänge	-282'887	-282'887
Wertbeeinträchtigung	0	0
Umgliederung	-6'675	-6'675
Stand per 31.12.2022	1'697'794	1'697'794
Zugänge	54'000	54'000
Abgänge	0	0
Wertbeeinträchtigung	0	0
Umgliederung	11'229	11'229
Stand per 31.12.2023	1'763'024	1'763'024
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand per 31.12.2021	-1'732'296	-1'732'296
Planmässige Abschreibungen	-115'195	-115'195
Abgänge	282'887	282'887
Stand per 31.12.2022	-1'564'604	-1'564'604
Planmässige Abschreibungen	-92'027	-92'027
Abgänge	0	0
Stand per 31.12.2023	-1'656'632	-1'656'632
Nettobuchwert per 31.12.2021	255'060	255'060
Nettobuchwert per 31.12.2022	133'190	133'190
Nettobuchwert per 31.12.2023	106'392	106'392

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Dritte	2'276'718	1'891'548	20,4%
Nahestehende	92'153	84'510	9,0%
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'368'871	1'976'058	19,9%

11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Dritte	859'588	729'184	17,9%
Nahestehende	2'564	425	503,2%
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	862'152	729'609	18,2%

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf die Kontokorrentschuld gegenüber dem Kanton.

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Dritte	722'121	1'446'903	-50,1%
Nahestehende	1'260'734	1'256'377	0,3%
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	1'982'856	2'703'280	-26,7%

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Dritte	0	0	0,0%
Nahestehende	25'000'000	25'000'000	0,0%
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25'000'000	25'000'000	0,0%

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Basel-Stadt entstanden. Der Zinssatz des Darlehens beträgt inklusive Bearbeitungsgebühr -0,13%. Die Laufzeit begann am 5. September 2016 und endet mit der Rückzahlung am 4. September 2026.

14. Rückstellungen

CHF	Vorsorge- rückstellungen	Ferien/ÜZ/DAG	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 31.12.2021	–	6'554'801	1'258'624	3'800'440	11'613'865
Bildung	–	6'508'319	1'981'673	2'141'096	10'631'088
Verwendung	–	–6'554'801		–243'627	–6'798'428
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	0	–1'258'624	–1'881'501	–3'140'125
Buchwert per 31.12.2022	–	6'508'319	1'981'673	3'816'408	12'306'400
Bildung	–	6'730'729	1'377'658	2'761'453	10'869'840
Verwendung	–	–6'508'319		–666'266	–7'174'585
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	0	–1'981'673	–1'360'163	–3'341'836
Buchwert per 31.12.2023	–	6'730'729	1'377'658	4'551'431	12'659'818
Davon kurzfristig per 31.12.2021	–	5'938'797	1'258'624	3'800'440	10'997'862
Davon kurzfristig per 31.12.2022	–	5'875'596	1'981'673	3'816'408	11'673'677
Davon kurzfristig per 31.12.2023	–	6'134'779	1'377'658	4'551'431	12'063'868

Die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden, wurden ebenfalls in den kurzfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als zwölf Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die per 31. Dezember 2023 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen betreffen Kosten im Zusammenhang mit Mitarbeitenden, bei denen personalrechtliche Verfahren im Gange sind oder

die aufgrund von Umstrukturierungen nicht mehr weiter beschäftigt werden können, sowie Kosten für Deckungslücken aufgrund vorzeitiger Pensionierung.

Die Verfahren, für die Ende 2022 Rückstellungen gebildet wurden, konnten weitestgehend abgeschlossen werden. Da die Verwendung und Zuordnung nicht zu hundert Prozent erfolgen konnte, wurde die Rückstellung vollständig aufgelöst.

Bei dem in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Betrag handelt es sich um eine Rückstellung im Zusammenhang mit EU-Forschungsprojekten (CHF 1,6 Mio.), die zurückbehalten werden muss, um eine Rückstellung für einen zweckbestimmten Fonds (CHF 0,2 Mio.), bei dem der Zahlungseingang fraglich

ist, um Rückstellungen für vertragliche Lohnbestandteile an Mitarbeitende (CHF 1,0 Mio.), um eine Rückstellung betreffend Home Treatment (CHF 1,3 Mio.) sowie MST (CHF 0,4 Mio.) und diverse Rückstellungen (CHF 0,1 Mio.).

Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Veränderung AGBR
CHF	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	1.1.2022	2022
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'122'962	–	1'122'962	1'101'082	21'881
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2022	1'122'962	–	1'122'962	1'101'082	21'881

CHF	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	1.1.2023	2023
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'140'116	–	1'140'116	1'122'962	17'153
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2023	1'140'116	–	1'140'116	1'122'962	17'153

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil UPK	Veränderung erfolgswirksam	Ordentliche Beiträge PVE	Vorsorge- aufwand
CHF	31.12.2022	31.12.2022	1.1.2022	2022	2022

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	409'103	409'103
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	49'898'527	0	0	0	12'733'473	12'733'473
Buchwerte per 31.12.2022	49'898'527	0	0	0	13'142'576	13'142'576

CHF	31.12.2023	31.12.2023	1.1.2023	2023	2023	2023
-----	------------	------------	----------	------	------	------

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	378'089	378'089
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	10'292'437	0	0	0	13'087'795	13'087'795
Buchwerte per 31.12.2023	10'292'437	0	0	0	13'465'885	13'465'885

Die Überdeckung, die per 31. Dezember 2023 ausgewiesen wird, bezieht sich auf die letzten verfügbaren Abschlusszahlen der Einnahmen-und-Ausgaben-Rechnung per 31. Dezember 2022 des Vorsorgewerks. Ein aktueller Wert liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

CHF	2023	2022	Veränderung
Bruttoerlös stationär	98'548'738	97'437'217	1,1%
Bruttoerlös ambulant	11'700'641	11'710'748	-0,1%
Bruttoerlös Übrige	14'788'201	14'332'117	3,2%
Erlösminderungen	-1'669'372	4'018'219	-141,5%
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	123'368'208	127'498'301	-3,2%

Die Position Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt in Höhe von CHF 34'772'088 (2022: CHF 34'955'406), die in den Transaktionen mit Nahestehenden erwähnt sind. Vom Kantonsanteil sind CHF 31'452'623 (2022: CHF 30'134'613) für KVG und CHF 3'273'082 (2022: CHF 4'692'600) für den Massnahmenvollzug verbucht.

16. Andere betriebliche Erträge

CHF	2023	2022	Veränderung
Erträge Dritte	14'399'915	12'898'773	11,6%
Erträge Nahestehende	9'878'564	9'823'001	0,6%
Total Andere betriebliche Erträge	24'278'480	22'721'774	6,9%

In den Erträgen mit Dritten ist der Beitrag der Universität für Lehre und Forschung in Höhe von CHF 6'468'223 (2022: CHF 5'769'198) berücksichtigt. Die Erträge mit Nahestehenden beinhalten gemeinwirtschaftliche Leistungen des Gesundheitsdepartements im Umfang von CHF 6'020'225 (2022: CHF 5'966'511) und des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt im Umfang von CHF 1'804'000 (2022: CHF 1'804'000) sowie Beiträge des Erziehungsdepartements in Höhe von CHF 1'080'000 (2022: CHF 1'080'000).

In den gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Gesundheitsdepartements ist im Jahr 2023 keine Abgeltung mehr von direkten Mehr- und Zusatzkosten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie enthalten (2022: CHF 102'088).

17. Personalaufwand

CHF	2023	2022	Veränderung
Löhne	86'284'736	86'222'610	0,1%
Sozialleistungen	21'429'790	21'056'978	1,8%
Arzthonoraraufwand	333'486	332'850	0,2%
Übriger Personalaufwand	2'423'250	2'164'274	12,0%
Total Personalaufwand	110'471'261	109'776'712	0,6%

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwand für Nahestehende in der Höhe von CHF 13'087'795 (2022: CHF 12'733'473) für die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt. Hinzu kommen Aufwandsminderungen beim Übrigen Personalaufwand aufgrund der Weiterverrechnung an das Justizdepartement mit einem Betrag von CHF 137'496 (2022: CHF 137'496).

Die Position Sozialleistungen enthält nebst den Beiträgen an die Pensionskasse Basel-Stadt auch die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung VSAO. Die Sozialabgaben in Prozent der Löhne betragen 24,8% (2022: 24,4%). Die Position Übriger Personalaufwand beinhaltet vor allem die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden sowie Kosten für die Personalbeschaffung.

18. Materialaufwand

CHF	2023	2022	Veränderung
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukten)	3'385'462	3'271'980	3,5%
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'047'106	1'397'791	-25,1%
Übriger medizinischer Bedarf	859'184	934'681	-8,1%
Total Materialaufwand	5'291'752	5'604'452	-5,6%

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel, Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf zusammengefasst.

19. Andere betriebliche Aufwendungen

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten der Lebensmittel, den Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, den Aufwand für die Anlagennutzung, den Energieaufwand, den Verwaltungs- und Informatikaufwand, den übrigen Patientenaufwand und den übrigen Aufwand.

20. Finanzergebnis

Der Finanzertrag umfasst die Zins- und Dividendenenerträge sowie die realisierten und unrealisierten Kursgewinne aus den Wertschriften. Der Finanzaufwand enthält die Verzinsung des Kontokorrents mit dem Kanton Basel-Stadt (Nahestehende) sowie die realisierten und unrealisierten Kursverluste aus Wertschriften.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten sowie die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Lieferungen und Leistungen nahestehender Personen und Organisationen werden zu Dritt- respektive Marktpreisen abgewickelt.

Erfolgsrechnung in CHF	2023	2022
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stationärer Versorgung	29'854'994	30'262'806
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Massnahmenvollzug	3'312'850	4'692'600
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Übrige	4'490'582	4'009'300
Andere betriebliche Erträge	974'339	972'490
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8'904'225	8'850'511
Finanzertrag	32'500	33'117
Total Erträge aus Transaktionen mit Nahestehenden	47'569'490	48'820'824
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt	13'087'795	12'733'473
Lohnweiterverrechnungen	-137'496	-137'496
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats	336'000	336'000
Total Personalaufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	13'286'299	12'931'977
Leistungsbezüge bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt	2'614'524	2'589'302
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	2'401	425
Total Betriebs- und Finanzaufwand mit Nahestehenden	2'616'925	2'589'727
Total Aufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	15'903'225	15'521'704
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	31'666'265	33'299'121

Zusatzinformationen

Verpfändete Aktiven

Baurechtszinspfandrecht: gesetzliches Pfandrecht für die Sicherstellung von Baurechtszinsen in Höhe von CHF 200'626.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Unterdeckung PKBS	–	–	0,0%
Total Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	–	–	0,0%

Auf Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die PKBS seit dem 1. Januar 2016 das Vorsorgewerk der UPK Basel im System der Teilkapitalisierung.

Auf das Vorsorgewerk gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, d. h., er garantiert folgende Leistungen, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 % liegt:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen,
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versicherungsbestands sowie
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versicherungsbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistung, für den der jeweilige Deckungsgrad unter 80 % liegt, besteht keine Staatsgarantie. Liegt der Deckungsgrad unter 80 %, muss zwingend eine Rückstellung gebildet werden. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 % und 100 % muss eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem bestehenden Deckungsgrad und 100 % ausgewiesen werden – mit entsprechendem Hinweis auf die Staatsgarantie.

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in CHF	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total
Baurechtszins	200'626	802'504	6'620'661	7'623'792
Mietzinsen	550'676	1'833'714	0	2'384'390

Es besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2061, es ist ein jährlicher Baurechtszins von CHF 200'626 geschuldet. Die Gesamtsumme des Baurechtszinses bis Ende Laufzeit wird sich auf CHF 7'623'792 belaufen.

Es bestehen diverse langfristige Mietverträge mit verschiedenen Laufzeiten, für die ein jährlicher Mietaufwand von CHF 550'676 geschuldet ist. Die Gesamtsumme der langfristigen Mietverpflichtungen beträgt bis Ende der jeweiligen Laufzeit CHF 2'384'390.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Die Jahresrechnung wurde am 19. März 2024 vom Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrats verabschiedet. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt.

Revisorenbericht



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, zur Jahresrechnung der
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel

Bern, 19. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch

